

# Verdi Quartett

Susanne Rabenschlag (Violine)  
Matthias Ellinger (Violine)  
Karin Wolf (Viola)  
Zoltan Paulich (Violoncello)



Das Verdi Quartett hat sich mit Herz und Seele der Kammermusik verschrieben. Für die vier Musiker gibt es keine festgefahrenen Schablonen. Selbst Werke, die man schon viele Male gemeinsam aufgeführt hat, werden nie als das Ende der erkannten und gewußten Dinge betrachtet. Immer wieder ergeben sich durch neue Kombinationen atmosphärische Veränderungen, kommt es zu geistigen »Kreuzblenden«, die auch die bekanntesten Stücke des Repertoires ungewöhnlichen Belichtungen aussetzen und so stets aufs Neue überraschen.

Gegründet vor über 30 Jahren von der Juilliard-School-Absolventin Susanne Rabenschlag (Violine) und der bei Max Rostal und Bruno Giuranna ausgebildeten Bratscherin Karin Wolf, sind heute der Franzose Matthias Ellinger an der zweiten Violine sowie der aus Ungarn stammende Zoltan Paulich als Cellist mit dabei.

Immer wieder schaffen es die vier Musiker, ihre eigene kammermusikalische Begeisterung auf das Publikum zu übertragen: Beispielsweise bei den großen Festivals von Schwetzingen, Ludwigsburg und Zermatt, dem Mozart-Festival im französischen Lille und dem Orlando-Festival im niederländischen Kerkrade oder auch dem Bach-Festival von Oregon, wo das Ensemble als *Quartet-in-residence* wirkte. Bei seinen nationalen und internationalen Konzerten spielte das Quartett so ziemlich auf allen wichtigeren europäischen Podien, aber auch in den USA, Kanada, Afrika und Südkorea, und war mit Kollegen wie Norbert Brainin, Siegmund Nissel und Martin Lovett, Herrmann Voss und Peter Buck, Bruno Giuranna, Alfredo Perl, Matthias Kirschnerer oder Hille Perl zu hören.

Die »Verdis« haben beim Amadeus Quartett gelernt, und zwar nicht nur das Kammermusikspiel im allgemeinen, sondern besonders auch den Umgang mit dem Œuvre Benjamin Brittens, der sein drittes und letztes Quartett für das heute legendäre Ensemble geschrieben und mit diesem für die Uraufführung erarbeitet hat. Derlei Kontakte prägen den Stil des Verdi Quartetts ebenso wie die Meisterkurse des Moskauer Schostakowitsch- und des Stuttgarter Melos Quartetts. Eine wohlthuend herbe Tongebung, eine besondere Zuneigung zu den Werken der großen Ungarn Bartók und Kodály sowie der Musik des überragenden russischen Quartettkomponisten Dmitri Schostakowitsch resultierten aus dieser gründlichen Schulung, harmonieren mit der Grundeinstellung der vier Künstler – und bilden doch nur eine Facette: Seit 2003 hat das Verdi Quartett sein eigenes Festival in Zusammenarbeit mit der Stadt Füssen, das »Festival Vielsaitig«. Dieses ist eine Mischung aus Konzerten, Kammermusik- und Solo-Meisterkursen sowie einem Symposium für Streichinstrumentenbau.

Für weitere Presse-Informationen: Pro Classics · Wöhlerstr. 2 · 41515 Grevenbroich  
Tel: 02181-211 670 · Fax: 02181-211 660 · Abdruck honorarfrei · Belegexemplar erbeten

Ebenfalls gefragt sind die Mitglieder des Quartetts als Lehrer: Sie unterrichten einzeln und als Gruppe an der Hochschule Mannheim (dort seit über zehn Jahren *Quartet-in-Residence*), dem Schweriner Konservatorium, der Musikakademie Kassel und bei Meisterkursen und Workshops in vielen Ländern der Welt.

Im Laufe der Jahre entstanden zahlreiche CD-Produktionen, die vor allem im Sendesaal des Deutschlandfunks Köln aufgenommen wurden: Zu nennen sind hier besonders die Gesamteinspielung der Schubert-Quartette, sämtliche Kammermusik für Streicher von Johannes Brahms, ein Verdi-Album (alle Hänssler Classic) sowie eine Auseinandersetzung mit den Streichquartetten von Ernst Toch (cpo). Im Oktober 2016 ist eine Portrait-CD zum 80-jährigen Jubiläum der Komponistin Barbara Heller bei WERGO veröffentlicht worden, und Ende 2019 kommen in Zusammenarbeit mit dem WDR und cpo die Streichquartette von Ralph Vaughan-Williams auf den Markt.

**Weitere Informationen:** [www.verdi-quartett.de](http://www.verdi-quartett.de)

## Die Künstler

### Susanne Rabenschlag (Violine)

Für Susanne Rabenschlag ist Kammermusik die Ausdrucksform mit dem weitesten Horizont. Das breit gefächerte Repertoire liefert der Ersten Geigerin des Verdi Quartetts immer neue Anregungen – wie eine »bunte und abenteuerliche musikalische Spielwiese«, auf der sich selbst das Bekannteste in einem ständigen Wandel befindet.

Ihre professionelle Ausbildung erhielt sie bei Max Rostal an der Musikhochschule Köln und – als Stipendiatin der Deutschen Studienstiftung – bei Dorothy DeLay an der Juilliard School of Music in New York. Studien beim Amadeus Quartett sowie Meisterkurse beim Melos-Quartett und dem Schostakowitsch-Quartett in Moskau schlossen sich an.

1985 gründete Susanne Rabenschlag mit Karin Wolf das Verdi Quartett, und mit dem ägyptischen Pianisten Hatem Nadim bildet Susanne Rabenschlag ein Duo, mit dem sie sämtliche Violinsonaten von Wolfgang Amadeus Mozart für CAvi eingespielt hat. Seit 1995 hat Susanne Rabenschlag eine Professur für Violine und Kammermusik an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Sie gibt internationale Meisterkurse und Workshops und ist Jurymitglied bei nationalen und internationalen Wettbewerben.

### Matthias Ellinger (Violine)

Matthias Ellinger wurde in Dôle/Frankreich geboren. Er genoss seine Orchester-, Kammermusik- und solistische Ausbildung bei Joshua Epstein an der Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater. Weitere künstlerische Impulse bekam er insbesondere durch Meisterkurse bei André Gertler und Gerhard Schulz.

Während der Studienzzeit wirkte er an Solo- und Kammermusikaufnahmen des Saarländischen und des Belgischen Rundfunks mit. Daneben boten sich Konzertmöglichkeiten in Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien und England sowie eine Fülle an Orchestererfahrungen: Ellinger spielte in den Orchestern des Saarländischen Rundfunks und des SWR, im Orchestre Philharmonique du Luxembourg, im Orchestre National de Lorraine und im Saarländischen Staatsorchester.

Seit 2008 ist er Zweiter Geiger des Verdi Quartetts Köln, mit dem er mittlerweile weltweit konzertiert und Meisterkurse gibt. Mit seiner Ehefrau, der japanischen Pianistin Yuko Ellinger (geb. Mine), gründete er 2011 das Duo Lafcadio, das sich insbesondere der deutschen, französischen und japanischen Kammermusik verschrieben hat. Seit 2012 lehrt er als Dozent am Schweriner Konservatorium.

### Karin Wolf (Viola)

Der dunkle volle Ton ihres Instruments faszinierte Karin Wolf von Anfang an so sehr, dass sie, seitdem sie für die Gründung des Verdi Quartetts zur Bratsche wechselte, niemals mehr Geige spielte. Die vielseitige Künstlerin ist solistisch aktiv, begeisterte Kammermusikerin und engagierte Professorin. Sie ist Gründungsmitglied des international renommierten Verdi Quartetts, das mit seinem Festival vielsaitig in Füssen immer wieder neue Aspekte der Klassischen Musik beleuchtet und den Brückenschlag zum Jazz sucht.

Karin Wolf studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Germanistik, bevor sie mit dem Studium an der Musikhochschule in Köln begann. Im Anschluss an ihre pädagogische und solistische Ausbildung im Fach Violine wechselte sie zur Bratsche und studierte dieses Instrument bei Max Rostal in Bern und bei Bruno Giuranna in Berlin.

Sie erhielt Stipendien der Karl Klingler Stiftung sowie der Stiftung des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie tritt als Solistin auf und ist Gast bei Kammermusikfestivals in Europa, Asien, Afrika und den USA; dabei Auftritte u.a. mit Bruno Giuranna, Wolfgang Meyer, den Mitgliedern des Amadeus Quartetts und des Melos Quartetts. Karin Wolf unterrichtet

seit 2003 als Professorin für Bratsche und Kammermusik zunächst an der Hochschule für Musik und Theater Rostock und seit 2009 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim.

### **Zoltan Paulich (Violoncello)**

Zoltán Paulich wurde in Budapest geboren und besuchte ebendort eine spezielle Grundschule für Musik, wo er schon früh zum »kleinen Violone« fand. Von 1979 bis 1983 war er Schüler des Béla Bartók Konservatoriums, bevor er bis 1987 bei Endre Lengyel und György Miklós an der Budapester Musikademie Franz Liszt unterrichtet wurde.

Seine kammermusikalische Ausbildung erhielt Zoltán Paulich durch das Tátrai- und das Bartók-Quartett (in dieser Zeit arbeitete er eng mit dem Komponisten György Kurtág zusammen), und schließlich vertiefte er seine Kenntnisse bei Peter Buck und dem Melos Quartett an der Musikhochschule Stuttgart.

Als Cellist des Budapester Klaviertrios (1987-1997) gastierte er regelmäßig bei großen Festspielen – unter anderem in Schleswig-Holstein, am Bodensee und beim Budapester Frühling. In diesen Jahren einer umfassenden internationalen Konzerttätigkeit wurde Paulich 1992 Solocellist des Württembergischen Staatsorchesters Stuttgart, und sechs Jahre später übernahm er dieselbe Position auch im Bayreuther Festspielorchester. Seit 2006 bildet er das Fundament des Verdi Quartetts.

**Weitere Informationen:** [www.verdi-quartett.de](http://www.verdi-quartett.de)